

Alois Troller † · Patrick Troller

Kurzlehrbuch des Immaterialgüterrechts

Patentrecht, Markenrecht, Urheberrecht, Muster- und Modellrecht,
Wettbewerbsrecht, Firmenrecht

Dritte, von Patrick Troller völlig neubearbeitete und erweiterte Auflage

Verlag Helbing & Lichtenhahn
Basel und Frankfurt am Main

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
---------------	---

ERSTER TEIL

Allgemeines

I. Kapitel: Die Rechtsquellen

§ 1. <i>Zum System der Gesetzgebung</i>	I
§ 2. <i>Gesetze und völkerrechtliche Verträge</i>	2
I. Schweizerische nationale Gesetze	2
II. Internationale Übereinkommen	3
III. Bilaterale Übereinkommen	5

2. Kapitel: Geschichtliches

§ 3. <i>Die ausländische und internationale Entwicklung des Immaterialgüterrechts</i>	6
I. Nationale Rechte	6
II. Internationale Konventionen	7
§ 4. <i>Beginn und Ausbau des schweizerischen Immaterialgüterrechts</i>	8

3. Kapitel: Die allgemeine dogmatische Betrachtung

§ 5. <i>Die Rechtsobjekte</i>	9
I. Rechtsobjekte und Immaterialgüter	9
II. Die als Rechtsobjekte anerkannten Immaterialgüter	11
1. Die geistige Natur der Immaterialgüter	11
2. Numerus clausus	12
III. Die geschützten Interessen	17
1. Materielle Interessen	17
2. Ideelle Interessen	18
§ 6. <i>Die Ausschliesslichkeitsrechte an Immaterialgütern</i>	18
I. Die eigentlichen Ausschliesslichkeitsrechte	18
II. Unvollkommene Ausschliesslichkeitsrechte	19

§ 7. <i>Der Besitz an Immaterialgütern</i>	20
§ 8. <i>Die Einreihung der Immaterialgüterrechte in das System des Privatrechts</i>	21
I. Geistiges Eigentum und Immaterialgüterrecht	21
II. Unerlaubte Handlungen	22
1. Verletzung von Immaterialgüterrechten	23
2. Der unlautere Wettbewerb	23
III. Zugehörigkeit des Immaterialgüterrechts zum privaten und öffentlichen Recht	24
§ 9. <i>Entstehung zeitliche und territoriale Grenzen</i>	26
I. Entstehung der Immaterialgüterrechte	26
II. Die zeitlichen Grenzen der Immaterialgüterrechte	26
1. Die Dauer des Patentschutzes	27
2. Die Dauer des Schutzes von Werken der Literatur und Kunst	28
3. Die Dauer des Schutzes von Mustern und Modellen	29
4. Die unbegrenzte Dauer der Markenrechte	29
III. Die territorialen Grenzen der Immaterialgüterrechte	29

ZWEITER TEIL

Die materiellen Grundlagen der Ausschliesslichkeitsrechte an Immaterialgütern

§ 10. <i>Allgemeine Bemerkungen über die rechtliche Bestimmung der Immaterialgüter</i>	32
--	----

4. Kapitel: Die Erfindung

Vorbemerkung	33
§ II. <i>Der Begriff „Erfindung“</i>	34
§ 12. <i>Die Merkmale der patentfähigen Erfindung</i>	36
I. Technische Regel	36
1. Bereich der Technik	36
2. Die Erfindung als Regel: Grundsatz der Wieder- holbarkeit	37
II. Die Erfindung als Geisteswerk – Erfindung und Ent- deckung	38
III. Das Nichtnaheliegen	39
1. Erfindungshöhe, erfinderische Tätigkeit, Nichtnahe- liegen	39

2. Der Stand der Technik	39
3. Der Fachmann	40
4. Überlegungen zur Antwort auf die Frage nach dem Naheliegen	41
5. Nichtnaheliegen und Erfindungshöhe	46
IV. Die Neuheit	47
1. Materielle Neuheit	47
2. Formelle Neuheit	48
V. Die gewerbliche Anwendbarkeit	49
§ 13. <i>Von der Patentierung ausgeschlossene Erfindungen</i>	49

5. Kapitel: Marke und Firma

§ 14. <i>Die Merkmale der Marke</i>	50
I. Wesen und gesetzliche Definition der Marke	50
1. Das Wesen der Marke	50
2. Die gesetzliche Definition der Marke	53
II. Die Herkunfts- und Individualisierungsfunktion	54
1. Die Unterscheidungskraft	54
2. Die allgemeine Unterscheidungsregel für Wortzeichen – Wortklang und Schriftbild	55
3. Die Bedeutung des Gesamteindrucks	55
4. Ausschliesslicher Vergleich der Marke ohne Rücksicht auf markenfremde Einflüsse	56
5. Verwechslungsgefahr und Warennähe	56
6. Verwechslungsabsicht ist unbeachtlich	57
7. Verwechslungsgefahr und massgebliche Verkehrskreise	57
8. Die Bedeutung des Erinnerungsbildes	57
9. Exportmarken	57
10. Der Sinngehalt (Motivschutz)	58
11. Schwache Zeichen und starke Zeichen	58
12. Serienzeichen und Sortenbezeichnungen	59
13. Kombinierte Zeichen	59
14. Bildzeichen	60
15. Firma und andere Unternehmenskennzeichen	60
16. Die Gerichtspraxis zur Verwechslungsgefahr	61
III. Die Garantiefunktion der Marke	62
IV. Der selbständige und geschlossene Eindruck der Marke ..	62
V. Die Zugehörigkeit der Marke zu bestimmten Waren- kategorien	63
1. Die Warenverschiedenheit – Warengleichartigkeit	63
2. Die Schwierigkeit der Feststellung	64
3. Die begleitende Marke	64

§ 15. <i>Der Gebrauch der Marke</i>	65
I. Die Bedeutung des Gebrauchs für die Entstehung und Wahrung des Markenrechts	65
II. Der stellvertretende Gebrauch	66
III. Die Bedeutung des Gebrauchs der Marke im In- und Ausland	66
IV. Der markenmässige Gebrauch	67
1. Anbringen der Marke auf der Ware oder deren Verpackung	67
2. Beginn des markenmässigen Gebrauchs	68
V. Gebrauch und Schutzbereich des Markenrechts	68
§ 16. <i>Schutzunfähige Zeichen</i>	68
I. Öffentliche Wappen und andere Hoheitszeichen	68
II. Zeichen, die Gemeingut sind	70
1. Beschaffenheitsangaben	70
2. Freizeichen	73
3. Buchstaben und Zahlen	74
4. Geometrische Formen und Grundfarben	74
III. Sittenwidrige Zeichen	74
§ 17. <i>Die Herkunftsbezeichnung</i>	76
§ 18. <i>Die Einteilung der Marken</i>	77
I. Unterscheidung nach der Form	78
1. Wortmarken	78
2. Bildmarken	78
3. Kombinierte Marken	78
4. Buchstaben- und Zahlenmarken	78
5. Dreidimensionale Zeichen	78
6. Formmarken	78
7. Gehör- und Geruchsmarken	79
8. Telle-quelle-Marken	79
II. Unterscheidung nach der Funktion	80
1. Warenzeichen	80
2. Fabrik-, Handels-, Produktionsmarken	80
3. Dienstleistungsmarken	80
4. Die berühmte Marke	80
5. Die allgemein bekannte Marke	81
III. Unterscheidung nach dem Berechtigten	81
1. Einzelmarke	81
2. Kollektivmarke	81
3. Konzernmarke	82
4. Holdingmarke	82

6. Kapitel: Werke der Literatur und Kunst

§ 19. Reichweite des Begriffes „Werke der Literatur und Kunst“	82
I. Kategorien	83
1. Aufzählung	83
2. Die Bedeutung der Aufzählung	83
3. Zweifelsfälle	84
II. Das Geisteswerk	85
III. Werke der Wissenschaft	85
IV. Computerprogramme	86
V. Individualität des Werkes und statistische Einmaligkeit ..	87
1. Individualität	87
2. Statistische Einmaligkeit	89
VI. Unerhebliche Eigenschaften	89
1. Nützlichkeitszweck	89
2. Der ästhetische Überschuss	90
3. Flüchtige und dauernde sinnlich wahrnehmbare Mitteilung	90
4. Sitten- oder Gesetzwidrigkeit	90
5. Objektive Neuheit	90
6. Werkteil, Skizze, Entwurf	90
§ 20. <i>Materialisiertes Werk und Werkgehalt</i>	91
I. Mitteilungsträger und Materialisation	91
II. Als Werk konkretisierter und nichtkonkretisierter Gehalt	91
III. Auswechselbarkeit des Mitteilungsträgers	91
IV. Inadäquate Begriffe	91
1. Form und Inhalt	91
2. Innere und äussere Form	92
V. Individueller Gehalt und Gemeingut	92
VI. Das materialisierte Werk als urheberrechtlich allein massgebliche Mitteilung	92
§ 21. <i>Zweifelsfälle der Zugehörigkeit zu den Werken der Literatur und Kunst</i>	92
I. Sprachwerke	92
1. Werbetexte	92
2. Wörterbücher, Kataloge, Formularverträge, Listen, usw.	93
3. Sammlungen und Sammelwerke	93
4. Editio princeps und textkritische Ausgabe	93
5. Werktitel	94
6. Briefe, Tagebücher	94
II. Unterhaltungsmusik	94
III. Kunstwerke	94
1. Werke der angewandten Kunst	94

2. Kleidermodelle	95
3. Buchstaben und Schriften	95
4. Gebrauchsgraphik	95
5. Werke der Baukunst	96
6. Werke der Photographie	96
7. Technische Zeichnungen, Pläne, geographische Karten	97
8. Werke der Interpretation	97
§ 22. <i>Werke zweiter Hand, Bearbeitungen</i>	98
§ 23. <i>Werk und Stil</i>	99

7. Kapitel: Die Muster und Modelle

§ 24. <i>Merkmale der Muster und Modelle</i>	99
I. Äussere Formgebung	100
II. Gewerbliche Muster und Modelle	101
III. Ästhetische Form und Gebrauchszweck	101
1. Ästhetische Form	101
2. Die Absicht	102
3. Die sogenannten Geschmacks- und Gebrauchsmuster ..	102
4. Formschutz und technische Wirkung	103
IV. Geistesschöpfung und Originalität	103
V. Die Unterscheidung von Muster und Modell	104
§ 25. <i>Die formelle Neuheit als gesetzliches Attribut</i>	104
§ 26. <i>Schutzunfähige Muster und Modelle</i>	105

8. Kapitel: Die materiellen Grundlagen der unvollkommenen Exklusivrechte

§ 27. <i>Geheimnis und „Know-how“</i>	106
I. Das Geheimnis	106
II. Das „Know-how“	107
1. Die Reichweite des Begriffs „Know-how“	107
2. Kategorien des „Know-how“	108
§ 28. <i>Die Ausstattung</i>	109

9. Kapitel: Wechselbeziehungen der materiellrechtlichen Grundlagen des gewerblichen Rechtsschutzes

§ 29. <i>Kumulation des Rechtsschutzes</i>	110
§ 30. <i>Fälle der unechten Wechselbeziehung</i>	110
I. Technisch bedingte und ästhetisch bestimmte Form	110
II. Technisch bedingte Form und Ausstattung	111
III. Ästhetische Form, Ausstattung und Formmarke	111

Die formellen Grundlagen

10. Kapitel: Allgemeine Bemerkungen zum System des Registereintrages

§ 31. <i>Die zuständigen Behörden</i>	113
I. Schweizerische Behörden	113
II. Europäische Patentanmeldungen und europäische Patente	114
§ 32. <i>Die Bedeutung des Eintrages im Register</i>	115
I. System des rechtsvollendenden Formalaktes	115
II. Konkurrenz des aus dem Registereintrag abgeleiteten und des von diesem unabhängigen Rechts	116
1. Patentrecht	116
2. Muster- und Modellrecht	116
3. Markenrecht	117
III. Registereintrag und Verfügung über das Recht	117
IV. Registereintrag und Rechtsvermutung	117

11. Kapitel: Die Eintragung im Register

§ 33. <i>Patenterteilung</i>	118
I. Begriff des Patentess	118
II. Inhalt des Patentess	118
1. Patentanspruch und Beschreibung	118
2. Die Patentansprüche	119
III. Form der Patentanmeldung	120
1. Nach PatG	120
2. Nach EPUe	120
3. Nach PCT	121
IV. Umwandlung der europäischen Patentanmeldung und Kollision von schweizerischem, internationalem und europäischem Patent	121
V. Die Prüfung der Patentanmeldungen	122
1. Die verschiedenen Patenterteilungssysteme	122
2. Das schweizerische Vorprüfungssystem	122
3. Die Vorprüfung gemäss EPUe	123
4. Die Vorprüfung gemäss PCT	124
VI. Die registerliche Behandlung der Änderungen betreffend Rechte auf das und am Patent und von Lizenzen	125
1. PatG	125
2. EPUe	125
VII. Der Vertreter	125
1. Beim BAGE	125

2. Beim Europäischen Patentamt	126
3. Internationale Patentanmeldungen	126
VIII. Gebühren	127
§ 34. <i>Die Eintragung der Marke, der Firma und der Enseigne</i>	127
I. Die zur Eintragung der Marke Berechtigten	127
II. Die Form der Anmeldung	128
III. Erneuerung der Eintragung	128
IV. Die Markenübertragung	128
V. Die Prüfung der angemeldeten Marken	128
VI. Vertreter	128
VII. Gebühren	129
VIII. Eintragung der Firma und der Enseigne	129
1. Zuständige Behörden und Register	129
2. Firma	129
3. Enseigne	130
§ 35. <i>Die Hinterlegung der Muster und Modelle</i>	130
I. Form der Hinterlegung	130
II. Prüfung	130
III. Änderung der Hinterlegung	131
IV. Verlängerung der Hinterlegung	131
V. Vertreter	131
VI. Gebühren	131

VIERTER TEIL

Die Rechte

12. Kapitel: Die einzelnen subjektiven Rechte

§ 36. <i>Rekapitulation der allgemeinen Grundsätze</i>	132
I. Der Schutz der schöpferischen Person	132
II. Subjektive Rechte	132
§ 37. <i>Rechte und Berechtigte im Patentrecht</i>	133
I. Recht auf das Patent	133
1. Abtretungs- und Nichtigkeitsklage	133
2. Anspruch auf Erfindernennung	133
3. Prioritätsrecht	134
II. Recht aus dem Patent	134
1. Die Entstehung des Rechts	134
2. Inhalt des Rechts aus dem Patent	135
3. Schranken des Rechts aus dem Patent	135
III. Berechtigte	136

§ 38. Rechte und Berechtigte im Markenrecht	137
I. Recht auf das Markenrecht	137
II. Das Recht an der Marke	138
III. Recht an der Herkunftsbezeichnung	139
§ 39. Rechte an Firmen und Handelsnamen	139
I. Das Recht an der Firma	139
II. Recht an ausländischen Handelsnamen	140
III. Der Anspruch auf Schutz bei Kollisionen zwischen Firmen, Handelsnamen und Marken	141
§ 40. Rechte und Berechtigte im Muster- und Modellrecht	141
I. Anwartschaft auf das Musterrecht	141
II. Das Recht am Muster oder Modell	142
III. Berechtigte	143
§ 41. Rechte und Berechtigte im Urheberrecht	143
I. Das umfassende Recht	143
II. Die einzelnen Befugnisse	144
1. Die versuchte Trennung in urhebervermögens- und urheberpersönlichkeitsrechtliche Befugnisse	144
2. Die gesetzlich festgehaltenen Befugnisse betreffend die Verfügung über das Werk	145
3. Postulierte Ansprüche	147
III. Beschränkungen des Urheberrechts	149
IV. Der Berechtigte	151
1. Der Urheber	151
2. Rechte mehrerer Urheber an einem Werk	151
3. Eidgenössische Kartenwerke	153
4. Rechte der ausübenden Künstler, der Hersteller von Tonträgern und des Rundfunks	153

13. Kapitel: Nichtigkeit des Patents, der Markeneintragung oder
Muster- oder Modellhinterlegung und Erlöschen der Immaterialgüterrechte

§ 42. Nichtigkeit	154
I. Bestand der Rechte und des Rechtsscheins	154
II. Nichtigkeit des Patents	154
1. Die Nichtigkeitsgründe	154
2. Teilnichtigkeit	155
3. Für das Vorhandensein der Nichtigkeitsgründe mass- geblicher Zeitpunkt	156
4. Abschliessende Aufzählung der Nichtigkeitsgründe	156
III. Nichtigkeit der Muster- oder Modellhinterlegung	156
IV. Nichtigkeit der Markeneintragung	156

§ 43. <i>Erlöschen der Immaterialgüterrechte</i>	158
I. Erlöschen infolge des Ablaufs von Fristen	158
1. Maximalfristen	158
2. Nichtwahrung formeller Fristen	159
II. Übrige Untergangsgründe	159
1. Verzicht auf die Exklusivrechte	159
2. Verzicht auf die Geltendmachung der Rechte oder einzelner Befugnisse	159
3. Untergang infolge Nichtbenützung	159
III. Die relative Rechtsverwirkung	160
IV. Verbrauch der immaterialgüterrechtlichen Befugnisse ...	160

FÜNFTER TEIL

Verfügungen über die Immaterialgüterrechte

14. Kapitel: Übertragung und Belastung

§ 44. <i>Die Übertragung und Belastung der Patent-, Urheber- und Musterrechte und von Fabrikationsgeheimnissen</i>	162
I. Die Verfügung im allgemeinen	162
1. Patentrecht	162
2. Fabrikationsgeheimnis	163
3. Muster- und Modellrecht	163
4. Urheberrecht	163
II. Verlagsvertrag	164
III. Die Verwaltung urheberrechtlicher Befugnisse durch Verwertungsgesellschaften	166
§ 45. <i>Die Übertragung des Markenrechts</i>	167

15. Kapitel: Lizenzverträge

§ 46. <i>Wesen und Inhalt der Lizenzverträge</i>	168
§ 47. <i>Die einzelnen Lizenztypen</i>	169
I. Patentlizenz	169
II. Lizenz an Geheimverfahren und andere Know-how- Verträge	170
III. Markenlizenz	170
IV. Markenabgrenzungsverträge	171
V. Ausstattungslizenz	171
VI. Muster- und Modelllizenz	171
VII. Urheberrechtliche Lizenz	171

VIII. Zwangslizenz	172
1. Patentrecht	172
2. Urheberrecht	172
16. Kapitel: Form der Verfügung und anwendbares Recht	
§ 48. <i>Form und registerliche Behandlung</i>	172
I. Form der Übertragungs- und Lizenzverträge	172
II. Die registerliche Behandlung der Verfügung	173
§ 49. <i>Das auf Form und Inhalt der Verfügungs- und Lizenzverträge anwendbare Recht</i>	173
I. Das IPR als nationales Recht	173
II. Immaterialgüterrecht und Vertragsrecht	173
III. Form der Verfügungsgeschäfte	174
IV. Das Vertragsstatut	174
1. Freie Rechtswahl	174
2. Fehlen einer Rechtswahl	174
17. Kapitel: Die Haftung des Verfügenden	
§ 50. <i>Haftung bei Übertragung von Immaterialgüterrechten</i>	175
I. Bei der Übertragung im allgemeinen	175
II. Beim Verlagsvertrag	176
§ 51. <i>Haftung bei Lizenzverträgen</i>	176
18. Kapitel: Zwangsverwertung und Enteignung	
§ 52. <i>Zwangsverwertung</i>	177
I. Rechte an Erfindungen	177
II. Das Recht an der Marke	177
III. Das Recht am Muster oder Modell	177
IV. Rechte am Werk der Literatur oder Kunst	177
§ 53. <i>Enteignung</i>	178

SECHSTER TEIL

Der Rechtsstreit im gewerblichen Rechtsschutz

19. Kapitel: Rechtswidrige Handlungen

§ 54. <i>Patentrechtsverletzungen</i>	179
I. Widerrechtliche Benützung der Erfindung	179
II. Weitere Verletzungshandlungen	180

§ 55. <i>Widerrechtliche Verwendung von Marken und Herkunftsbezeichnungen</i>	180
§ 56. <i>Verletzung von Rechten an Mustern oder Modellen</i>	181
§ 57. <i>Patent-, Marken- und Musterberühmung</i>	181
§ 58. <i>Urheberrechtsverletzungen</i>	181
§ 59. <i>Unlauterer Wettbewerb</i>	182
I. <i>Der Zweckartikel</i>	182
1. Was heisst „lauterer und unverfälschter Wettbewerb“? ..	182
2. Wirtschaftlicher Wettbewerb	183
3. Leistungsprinzip	184
4. Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb und Kartellgesetz	185
II. <i>Widerrechtlichkeit des unlauteren Wettbewerbs</i>	185
III. <i>Die Generalklausel</i>	185
1. Verhältnis zwischen Mitbewerbern oder zwischen Anbietern und Abnehmern	185
2. Treu und Glauben	187
3. Objektive Rechtswidrigkeit	187
IV. <i>Gesetzlich geregelte Tatbestände des unlauteren Wettbewerbs</i>	188
1. Unlautere Werbe- und Verkaufsmethoden und anderes widerrechtliches Verhalten	188
2. Verleitung zu Vertragsverletzung oder -auflösung	194
3. Verwertung fremder Leistung	196
4. Verletzung von Fabrikations- und Geschäftsgeheimnissen	199
5. Nichteinhaltung von Arbeitsbedingungen	200
6. Verwendung missbräuchlicher Geschäftsbedingungen ..	200
V. <i>Strafrechtliche Sanktionen</i>	201
VI. <i>Das IPR des unlauteren Wettbewerbs</i>	201
§ 59a <i>Kennzeichenkollisionen</i>	202
I. <i>Interessenabwägung</i>	202
II. <i>Gleichwertigkeit der Kennzeichenrechte</i>	202
III. <i>Anwendbare Normen bei den verschiedenen Kollisionsfällen</i>	202
1. <i>Allgemeines</i>	202
2. <i>Schutz der eingetragenen Firma</i>	202
3. <i>Schutz der nicht eingetragenen Firma, Enseigne und sonstigen Geschäftsbezeichnungen</i>	203
4. <i>Schutz der eingetragenen Marke</i>	203
5. <i>Schutz der nicht eingetragenen Marke (Ausstattung)</i> ...	203

§ 60. <i>Kumulative Anwendung</i>	203
---	-----

20. Kapitel: Rechtsschutz

§ 61. <i>Zivilrechtlicher Schutz</i>	204
I. Feststellungsklage	204
1. Allgemeine Feststellungsklage	204
2. Nichtigkeitsklage	204
II. Unterlassungsklage	205
III. Beseitigung des rechtswidrigen Zustandes	205
IV. Verwertung oder Zerstörung von Erzeugnissen oder Einrichtungen	206
V. Veröffentlichung des Urteils	206
VI. Schadenersatz, Genugtuung, Herausgabe des Gewinns ...	206
1. Schadenersatz	206
2. Genugtuung	207
3. Herausgabe des Gewinns	207
4. Auskunft über den Umfang der Benutzung, des Gewinns usw. und Rechnungslegung	208
§ 62. <i>Strafrechtlicher Schutz</i>	209
§ 63. <i>Verjährung</i>	209
I. Zivilrechtliche Verjährung	209
II. Strafrechtliche Verjährung	210

21. Kapitel: Der Prozess im gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht

§ 64. <i>Aktiv- und Passivlegitimation</i>	211
I. Aktivlegitimation bei Rechtsverletzungen	211
II. Aktivlegitimation zur Feststellungsklage	211
1. Nichtigkeitsklage	211
2. Übrige Feststellungsklagen	212
III. Passivlegitimation	212
1. Verletzungsklagen	212
2. Nichtigkeitsklagen	212
IV. Stufenklagen	212
V. Prozessführungsbefugnis bei ausländischem Wohnsitz von Inhabern schweizerischer Patent- und Musterrechte	213
§ 65. <i>Gerichtsstände und Kompetenz der Gerichte</i>	213
I. Gerichtsstände	213
1. Zivilprozess	213
2. Strafprozess	216
II. Sachliche und funktionelle Zuständigkeit	216
1. Zuständigkeit der kantonalen Gerichte	216

2. Zuständigkeit des Bundesgerichts als Berufungsinstanz in Zivilsachen	216
III. Gerichtsstandsvereinbarung und Schiedsgerichte	219
§ 66. <i>Verfahren</i>	220
I. Allgemeines	220
II. Beweisverfahren	220
1. Beweislast	220
2. Beweismittel	221
3. Urteile und Literatur	221
III. Vorsorgliche Massnahmen	221

SIEBENTER TEIL

Bemerkungen zum Internationalen Immaterialgüterrecht

22. Kapitel: Grundlagen

§ 67. <i>Die praktische Bedeutung und Handhabung des internationalen Immaterialgüterrechts</i>	225
§ 68. <i>Die Struktur der mehrseitigen und zweiseitigen völkerrechtlichen Verträge im Gebiet des Immaterialgüterrechts</i>	226
I. Fremdenrecht	226
II. Vertragseigenes Recht	226
III. Verpflichtungen der Mitgliedstaaten	227
IV. Organisatorische Bestimmungen	227
V. Verbandsrecht und Landesrecht	227

23. Kapitel: Materielles Staatsvertragsrecht

§ 69. <i>Patent-, Kennzeichnungs- und Musterrecht</i>	228
I. Patentrecht	228
II. Die wichtigsten markenrechtlichen Bestimmungen	228
III. Der Schutz des Handelsnamens	229
IV. Das Übereinkommen zwischen der Schweiz und Deutschland betreffend den gegenseitigen Patent-, Muster- und Markenschutz	229
§ 70. <i>Urheberrecht</i>	230

24. Kapitel: Formelles Staatsvertragsrecht

§ 71. <i>Die sogenannte internationale Marke</i>	231
§ 72. <i>Das international hinterlegte Muster oder Modell</i>	231

Literaturhinweise	232
Abkürzungen	233
Sachregister	235